BEAS Begleiteter Einstieg ins Arbeitsleben durch Starthilfe

Mit BEAS schafft die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg eine engere und individuellere Begleitung für Menschen mit psychischen Problemen oder Suchterkrankungen. Arbeitsintegrationscoaches unterstützen die Teilnehmenden bei der Suche nach einem passenden Arbeitsplatz, stimmen Hilfen ab und begleiten auch nach der Arbeitsaufnahme. Dabei arbeiten sie eng mit Unternehmen, Arbeitsagenturen und Jobcentern zusammen.

Auf einen Blick

Bundesland
Baden-Württemberg

Förderaufruf
1. Förderaufruf

Zeitraum
Januar 2020 – Dezember 2024

Zielgruppe(n)
Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Grundsätzliche Verstetigung
ja, wie erprobt

Verstetigung vor Ort
ja, wahrscheinlich

Beschreibung
Manche Menschen bleiben in einem Kreislauf aus Erkrankung, Rehabilitation, Arbeitsaufnahme, Arbeitsverlust und Rückfall stecken. Ein solcher Drehtüreffekt ergibt sich oftmals bei Menschen mit psychischen Problemen oder Suchterkrankung, die durch Krisen am Arbeitsplatz oder in der Familie aus dem Erwerbsleben fallen. Im Projekt Begleiteter Einstieg ins Arbeitsleben durch Starthilfe (BEAS) schafft die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg eine engere und individuellere Betreuung der Teilnehmenden, um ihnen den Weg in ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis zu ermöglichen. Dafür wird ein regionales Netzwerk sowohl mit Unternehmen als auch mit den Arbeitsagenturen und Jobcentern gespannt. Sehen diese entsprechenden Bedarf bei ihren Kund*innen, stellen sie den Kontakt zu einem Arbeitsintegrationscoach her. Die Coaches haben eine Lotsen- und Mittlerfunktion: Sie ergründen auf der einen Seite gemeinsam mit den Teilnehmenden systematisch, welche Art von Arbeitsplatz sie brauchen, und begleiten sie durch einen abgestimmten Behandlungsplan. Auf der anderen Seite organisieren sie mit den kooperierenden Unternehmen die Anpassung der Arbeitssituation auf die Teilnehmenden. Treten später im Arbeitsverhältnis Krisen auf, stehen die Arbeitsintegrationscoaches als Ansprechpersonen zur Seite, um Lösungen zu finden. Zwölf Monate lang werden die Teilnehmenden begleitet, je nach Absprache an ihrem Wohnort, im Jobcenter oder an ihrer Arbeitsstelle. Ergibt sich in dieser Zeit ein Rehabilitationsbedarf, kann BEAS unterbrochen und später wieder aufgenommen werden. In der Startphase haben sich die Jobcenter Baden-Baden und Rastatt angeschlossen, später kamen weitere Landkreise dazu.

basierend auf den Informationen des Projekts aus April 2026

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick 1
Inhaltsverzeichnis 2
Auswertung von Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg 3
Ansatz 1: Fallmanagement aus einer Hand 3

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg (Koordination)

Ansatz 1: Fallmanagement aus einer Hand

Beschreibung	Der Ansatz basiert auf einem schnittstellenübergreifenden Fallmanagement durch feste Coaches, deren methodischer Fokus auf der direkten, nachhaltigen Arbeitsmarktintegration der Teilnehmenden liegt. Die Umsetzung erfolgt über ein flexibles Baukastensystem, das eine individuell angepasste Unterstützung von der Reha bis zur Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt sicherstellt.
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Verstetigung vor Ort	**wahrscheinlich geplant** Die Ergebnisse stützen die Verstetigung von BEAS und sprechen für die Aufnahme in die Regelversorgung. BEAS sollte parallel zur Therapie laufen, enger an therapeutische Prozesse andocken und in Suchtberatungsstellen bekannter werden. Das Modell ist wirksam und wird in einer Übergangsphase bis zu zwei Jahren fortgeführt. Für die Weiterführung durch die Rentenversicherung sind konzeptionelle Anpassungen nötig.
Bundesweite Verstetigung	**auf jeden Fall**

Ansatz 1: Fallmanagement aus einer Hand	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Verbesserung der Begleitung von Leistungsempfängern im Vorfeld, während und nach der Leistungsinanspruchnahme (Steuerung und Koordination)	**Positiv**
Übergang aus dem Reha-System in den Arbeitsmarkt befördern: Ansatzpunkt Betriebe/Arbeitsmarkt (Übergang)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Integration in Beschäftigung	**Positiv**
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Verbesserung der Gesundheit	**Positiv**
Verbesserung der sozialen Teilhabe	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verbesserte Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	**Eher positiv**
verkürzte Prozessdauer	**Eher positiv**
verbesserte Prozessqualität	**Eher positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Umsetzung vor Ort	**wahrscheinlich geplant**
Bundesweit empfohlen	**auf jeden Fall**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam